

Soria

In einer Naturlandschaft, die durch den Fluss Duero präsiert wird, erhebt sich Soria, eine Stadt, die in ihren mittelalterlichen Strassen neben einem wichtigen Komplex der Romanik auch prachtvolle Beispiele der Profanarchitektur beherbergt.

Die Geschichte von Soria ist eng mit der benachbarten keltiberischen Siedlung **Numancia** verknüpft, deren Bewohner die Hauptrolle bei einer heldenhaften Verteidigung der Stadt gegen die Belagerung durch das Römische Reich spielten (2. Jahrhundert. a.C.). Aufgrund ihrer strategischen Lage wurde die Region später Objekt eines Kampfes zwischen Christen und Moslems (9. Jahrhundert). Nach ihrer Eingliederung unter der Krone von Castilla erlebte Soria ihren grössten Aufschwung während der Regierungszeit von **Alfonso VIII** (12. - 13. Jahrhundert) und war während des gesamten **Mittelalters** ein wichtiges Zentrum für die **Woll-Manufaktur**.

Soria bewahrt ein wichtiges Vermächtnis der Romanik in seinem Gefüge **mittelalterlicher Strassen** auf. Im historischen Zentrum der Ortes erhebt sich einer der wichtigsten Sakralbauten der Stadt, die **Iglesia de Santo Domingo**, ein schöner Bau aus dem 12. Jahrhundert, dessen Portal für eines der schönsten der gesamten Romanik gehalten wird.

Im Osten der Stadt, in der Nähe des Flusses Duero, findet man die **Konkathedrale San Pedro**. Erbaut Ende des 12. Jahrhunderts und im Laufe des 16. Jahrhunderts rekonstruiert, besitzt sie ein Renaissance-Portal und drei gotische Kirchenschiffe. Im Inneren kann man schöne Altarbilder, wie z.B. das dreiteilige flämische Atarbild der Kreuzigung, bewundern. Die Kreuzgänge, die zum Baudenkmal ernannt wurden, zeichnen sich durch die drei Abschnitte von Rundbogenwerken aus, gestützt von Säulen, auf denen diverse allegorische Szenen dargestellt sind.

Neben anderen religiösen Gebäuden der Romanik in Soria zeichnen sich die Kirche Santa María la Mayor, mit ihrem romanischem Portal und die **Kirche San Juan de Rabanera** aus. Dieses Gotteshaus, Original aus dem 12. Jahrhundert, deutet auf gewisse byzantinische Einflüsse hin. Im Inneren erkennt man diese Tendenz in dem Apsis. Auffällig ist ein vom Bildhauer Francisco de Ágreda und dem Maler Baltanás ausgeführtes Altarbild.

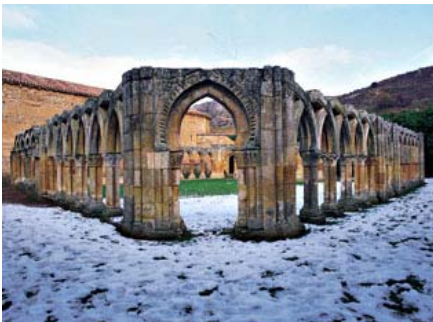
Die im kastilischen Stil erbaute **Plaza Mayor** (Hauptplatz) findet man von mehreren interessanten Gebäuden flankiert: La Casa de los Doce linajes (17. Jahrhundert), heute Sitz des **Rathauses**, die alte Casa Consistorial (das alte Rathaus) und La Torre de Doña Urraca (Turm).



Durchwandert man die Strassen des Altstadt-kerns, so tauchen noble Bauten auf, wie z.B. der **Palacio de los Ríos y Salcedo** und der **Palacio de los Condes de Gómara** (16. Jahrhundert), der zum denkmalgeschützten Gebäude erklärt wurde und eine authentische Perle der Profanarchitektur von Soria ist. Der gegenwärtige Sitz des Gerichtshofes der Provinz ist in diesem Renaissancebau untergebracht, in dem sowohl seine Steinfassade, als auch sein grosser viereckiger Turm vorspringen.

Die **Alameda de Cervantes** bildet die Hauptpromenade der Innenstadt, wo sich die **Wallfahrtskirche la Soledad** befindet. In ihrem Inneren wird der Cristo del Humilladero, ein Juan de Juni zugeordnetes Schnitzwerk aus dem 16. Jahrhundert, aufbewahrt.

Das Kulturangebot von Soria hat seinen Mittelpunkt im **Museo Numantino**, in welchem es möglich ist, die Ursprünge der Stadt und die Vergangenheit der Provinz durch eine Sammlung von Stücken, die aus diversen archäologischen Funden stammen, kennenzulernen. Seine Bestände beinhalten alle Arten von Objekten, angefangen vom Paläolithikum bis in das Mittelalter, von Grabbeigaben der Epoche der Keltiberer bis hin zu Numantino-Keramik.



Das Ufer des Flusses Duero erstreckt sich bis in die Umgebung der Stadt, deren idyllische Landschaft eine Quelle der Inspiration für spanische Künstler und Poeten, wie z.B. Antonio Machado war. An diesem Ort findet man das **Kloster San Juan de Duero**, in welchem der alte Orden de los Hospitalarios de Jerusalén (Johanniter-Orden) residierte. Unter seinen Resten ist immer noch das Bogenwerk seines Kreuzgangs erhalten, dessen Konstruktion auf das

13. Jahrhundert zurückgeht und den Einfluss der Moslems über den romanischen Stil widerspiegelt. Neben diesem Mönchskomplex, am linken Flussufer, findet man die aus dem Felsen ausgegrabene barocke Wallfahrtskirche des **San Saturio**, dem Schutzheiligen der Stadt. Dieses kleine Gotteshaus aus dem 18. Jahrhundert weist einen achteckigen Grundriss auf und wird in seinem Inneren von einem barocken Altar präsiert.

Gastronomie

Die **Gastronomie von Soria** hat in den Nebenprodukten des Schweins und den **Lamnbraten** ihre Hauptverbündeten. Außerdem hat sie andere Gerichte der Hirtentradition, wie z.B. die **Migas** (auf der Basis von Brot, Knoblauch und Schwein) und die **Calderetas** (Lammeintopf) bewahrt. Die **Butter** ist eines der typischsten hausgemachten Produkte von Soria.

Unter dem Hotelangebot der Hauptstadt Soria hebt sich der **Parador de Turismo** (Parador-Hotel) ab, der im sogenannten Parque del Castillo (Burgpark) liegt, d.h. auf der Anhöhe, auf welcher früher die mittelalterliche Festung stand. Von seinen Anlagen aus kann man einen der besten Panoramablicke über die Hauptstadt und den Fluss Duero genießen.

Die Provinz von Soria bietet uns interessante Reiserouten, um ihre Landschaft und ihr künstlerisches und historisches Vermächtnis bis auf das Äusserste zu genießen. Die Reiseroute La **Ruta del Duero** führt uns zu den Orten, die am Ufer dieses Flusses angesiedelt sind. In Almazán, Berlanga del Duero, Burgo de Osma oder San Esteban de Gormaz nähern wir uns der mittelalterlichen Vergangenheit Sorias. El Cañón del Río Lobos (Cañón des Flusses Lobos) ist eine Enklave, in der sich Natur und Kunst vereinen. Ein anderes Flussbett, das des Jalón, wird unser Führer sein, um uns Medinaceli, Arcos de Jalón oder Santa María de la Huerta, Ortschaften mit interessanten romanischen und gotischen Bauten, zu nähern.



Die Strecke **Ruta del Moncayo y las Icnitas** führt uns ihrerseits nach Numancia (einer alten keltiberischen Burg), nach San Pedro Manrique und nach Ágreda, der Stadt, in der während des Mittelalters die arabischen, jüdischen und christlichen Kulturen aufeinandertrafen. Auf der Ruta de los Pinares y Urbión zeigen sich uns in Orten wie Vinuesa, Salduero oder Duruelo de la Sierra interessante Beispiele der vokstümlichen Architektur. Von hier aus kann man zwischen Pinien- und Buchenwäldern zum Pico Urbión (2.226 Meter) hinaufsteigen.
